

13. Scheitel u. Hinterhaupt nicht gefurcht . . . **Pasteurí** Senna  
K.  $\pm$  gefurcht . . . . . 14
14. Augen kl. Stirn breit, rotbraun, El. schwärzlich  
**sondaicus** Senna  
Augen gr. Stirn sehr schmal . . . . . 15
15. Einfarbig rotbraun, Penis vorn eckig, El. am Hntr. dreieckig  
eingeschnitten, Außenecken, stumpflich vorstehend  
**ophthalmicus** Pasc.  
El. im Spitzent.  $\pm$  schwarz, am Hntr. wenig eingeschnitten,  
Penis vorn zugespitzt . . . . . 16
16. Prot., Basis der El. u. die Körperunters. rotbraun, sonst  
schwarz, Parameren unbehaart, Penis keulig  
**crematus** Lacord.  
Rotbraun, nur die El. am A.  $\pm$  dunkler, Parameren behaart,  
Penis nicht keulig, vorn spitz, hinter dem Präputium erweitert  
**asiaticus** Kln.

### **Hyperephanus** Senna.

Nur eine Art . . . . . **hirtellus** Er.

### **Stereobates** Sharp.

1. Pror. zerstreut. einzeln punktiert, Hb. zart . . **gracilis** Sharp  
Pror. dicht, kräftig punktiert, Hb. robust . . . . . 2
2. Scheitel gefurcht, B. schlank, Metasternum u. Abdomen nicht  
behaart . . . . . **pedator** Sharp  
Scheitel nicht gefurcht, tief ausgerandet, B. weniger schlank,  
Metasternum u. Abdomen behaart . . **chiriquensis** Sharp

### **Stereoderminus** Kln.

Schwarzbraun, K. u. R. einzeln in den Punkten behaart. Ri. der  
El. weitläufig punktiert. Skulptur der Beine gering, Unterseite  
des Körpers ohne Skulptur . . . . . **effrenatus** Kln.

### **Stereobatinus** Kln.

Rotbraun, matt, am ganzen Körper kurz behaart, auf dem El. nur  
die Ri. Fgl. grob und tief geriffelt. Schk., Schn. und T. lang-  
grubig skulptiert . . . . . **efferus** Kln.

Fortsetzung folgt.

## **Zusatz zu der Arbeit von Herrn O. Meißner über die „Färbung der Feuerwanze“ usw.**

Im Anhang an O. Meißners bemerkenswerten Aufsatz über die  
„Die Färbung der Feuerwanze etc.“ in Ent. Zeitschr., 42, p. 151-153 (1928)  
möchte ich an die dort erwähnte geflügelte Form anknüpfen. Sie ist der  
Benennung nicht entgangen und heißt *alatus* Wolff., von der *f. pennata* Westh.  
ein Synonym ist. Meißner nennt die Flügel funktionsfähig, ich habe mich auch in  
ähnlichem Sinne einmal geäußert. (Vgl. Bryk, Tidskr., p. 62-63 (1919)). Im

übrigen verweise ich auf P. Schulzes ausgezeichnete Studie in Sitzber. Gesell. Naturfr., Berlin Nr. 10, p. 385-395, 1916, die Meißner nicht angeführt hat, die aber erschöpfend die Variabilität der Flügelzeichnung behandelt. Bwana Dudu.

Hierzu möchte Verf. selbst noch bemerken:

1. daß auch Herr K. Henke einen Aufsatz über „Die Färbung und Zeichnung der Feuerwanze (*Pyrrhocoris apterus* L.) und ihre experimentelle Beeinflußbarkeit“ veröffentlicht hat (Z. f. vergl. Physiol. 1 (1924)).

2. daß das fast völlige Aussterben des Ahornpilzes wahrscheinlich weniger auf die Sommerhitze als die Winterkälte des Jahres 1917 (bei Potsdam unter  $-30^{\circ}$ !) zurückzuführen ist, welche die am Boden überwinternden Pilzsporen wohl nicht ausgehalten haben. Jetzt ist dieser Pilz (*Rhytisma acerinum*) wieder in allmählichem Vordringen. O. M.-P.

---

## FAUNA EXOTICA.

# Schmetterlingsjagd am Kilimandjaro!

Von Ari Walter Kampf, Düsseldorf.

Im Frühjahr 1927 landete ich in Tanga, dem nördlichsten Hafen unserer ehemaligen Kolonie Deutsch-Ost-Ofrika. Es war Ende März, die dunklen Wolken der nahen Regenzeit drohten am Horizont, eine unglaubliche Schwüle herrschte an der Küste. Merkwürdig berührte mich der erste Eindruck afrikanischer Tropenküste. Wo man ein Chaos bunter Farben und grotesker Formen vermutet, liegt eine gleichmäßig grüne Reihe von Palmen um eine große Bucht herum, oben blauer Himmel, unten blaues Wasser. Ist man erst im Lande, so sieht man, daß hinter dieser monotonen Palmreihe eine Fülle nie gesehener üppiger Vegetation sich ausbreitet. Ungeheure Affenbrotbäume mit Riesenkronen und knorrigem Aesten wachsen da, Leberwurstbäume mit Früchten, die hunderte schöner Leberwürste vortäuschen, Akazien mit einem Dach roter Blüten, Lianen, Blumen und Gräser. Unter hohen Kokospalmen liegt das Eingeborenenviertel Tangas, bei weitem interessanter als die Europäerstadt. Vor primitiven Hütten aus Holzstäben, verkleidet mit Palmfasern und Lehm, wandeln fröhliche Neger in weißen Nachtkitteln, auf dem Kopf den roten Fez, und schön gebaute Negerinnen in billigem, sehr farbigem Kattunschal, den sie sich mit einer Anmut und Grazie umschlingen, wovon ein Poiret noch lernen könnte. Ernste Inder mit Turban und Hemd bekleidet, welches über die Hosen fällt, hocken vor ihren Läden und Werkstätten, von gleichem Ernst ihre Frauen und Kinder, in entzückende bunte, mit Gold und Silber bestickte Gewänder gehüllt. Ein reizvolles malerisches Bild, diese farbigen Gestalten zwischen braunen Hütten und grauen Palmstämmen, alles gefleckt von den durch die Palmblätter durchscheinenden Sonnenstrahlen. Von jeher schon eifriger Entomologe, zog ich gleich mit meinem Netz los, ehe ich daran dachte, meinem eigentlichen Reisezweck nachzugehen, nämlich in den Tropen zu malen. Recht enttäuscht

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Dudu Bwana, M. O.

Artikel/Article: [Zusatz zu der Arbeit von Herrn O. Meißner über die "Färbung der Feuerwanze" usw. 269-270](#)